

PROTOKOLL DER 3486. SIPPUNG AM 17.11. a.U. 152

SCHLARAFFEN HÖRT !

Nicht ganz pünktlich, erst fünf nach Glock 8 d.A., reitet der Thron der Heidelberga in die Gaudeamusburg ein (man musste auf Rt Hackteufel warten, der zu lange nach einem Sattelplatz gesucht hat). Jubelrufe hört man heute keine, und auch die Lulu fallen etwas leiser aus. Es ist Ahalla-Feyer im Gaudeamus-Reych und damit eine Sippung des Abschieds und des Gedenkens.

Aus der Hand des Truchsess (2), Rt Sir Rank von Schlank, erhält Rt Bäckmesser die Reychsinsignien und eröffnet als fungierende Oberschlaraffe die Sippung. Am Clavicimbel intoniert Rt Ben Ares das Abendlied etwas getragener als gewohnt.

Beim Einritt durchschreiten sechs Gastrecken das Ehrenspalier. Doch wo ist Rt Hackteufel als die Gäste begrüßt und vom stv. Mundschenk Rt Sir Rank von Schlank gelobt werden? Nachdem auch etliche Marketenderware am Thron niedergelegt wurde, gereicht es den Freunden Rtt Van Norden (334) und Linear zur Ehre, die Blaue Kerze bzw. die Freundschaftskerze des Odinwaldes anzustecken. Beide Sassen finden dabei dem heutigen Sippungsanlass geziemende Worte.

Das vom Reychmarschall gefechste und verlesene Protokoll wird nach länglichen Erklärungen des Rt Froh-Quenz von diesem eigenhändig ergänzt. Auch das dauert eine geraume Zeit und lässt die Frage zu, ob unser Freund, der so ausführlich und weitgreifend reden kann, denn überhaupt des Schreibens mächtig ist?

Dem heute wieder anwesende Kn 399 wird vor dem Thron ausdrücklich für das vom ihm gefechste neue Leuchtschild gedankt, welches ab sofort die äußere Burgpforte ziert (zumindest am Sippungsabend).

Rasch hat dann der Kantzler die Neuigkeiten verkündet, denn die entscheidenden Sendboten hängen (wie immer) zur Einsicht am Schwarzen Brett. Dann wird für den Reychsausritt in die Asciburgia noch einmal die Werbetrommel gerührt und „nomen est omen“ gerade am heutigen Abend auch ein Trauersendbote an den Fungierenden weitergereicht.

Die Landes-Aue beklagt des Ahalla-Ritt ihres Recken Rt Golfokles, und die Haidelberga bringt in schlaraffischer Verbundenheit ein Trauer-Lulu aus.

Just am heutigen Tag jährt sich das Wiegenfest unseres Rt Elek-Thor. Ihm zu Ehren und Freud intonieren die Sassen „a cappella“ die Geburtstagshymne. Rt Elek-Thor freut und bedankt sich; eine Runde Schaumlethe wird für eine der nächsten Sippungen versprochen.

Mit Ausrittsberichten und der Verleihung einer Urkund an Rt Froh-Quenz, es handelt sich um die schriftliche Bestätigung des a.U. 147 (!) verliehenen Ur-sippen-Ordens, endet der erste Teil des Sippungsabends mit einer Schmus-pause.

Bei der Ahallafeyer ist es selten still in der Gaudeamusburg. Zu nah und zu schmerzhaft sind die jüngsten Ahallaritte, die die Haidelberga beklagen musste. Unsere Freunde, die Rtt Y-psilon und Bär-keo, haben erst vor wenigen Wochen an der ewigen Rittertafel Platz genommen. Nach dem Fungierenden erinnern auch etliche Sassen an gemeinsame Erlebnisse, und so werden die schlaraffischen Lebenswege und das Wirken um unseren Bund in beiden Fällen deutlich. Beim Ehrenschrift zum Ahalla-Schrein wird dann natürlich allen ehemaligen Haidelberga-Sassen gedacht – und leider ist diese Liste gerade in den vergangenen zwei Jahren um vier Namen länger geworden.

Die Feyer ist eigentlich schon abgeschlossen und die Gäste verabschiedet, als Rt Skeptikus dringlich ums Wort bittet. Es dauert eine Weile, bis er zur Rostra geleitet wird, aber seine eindringlichen Worte an die Junkertafel machen nicht nur dort einen tiefen, bleibenden Eindruck. Hier spricht mit stockender Stimme ein Freund, der dem Tod nahe war, der aber mit eiserner Disziplin und Freundesunterstützung das Leben wieder gewonnen hat.

So wird auch der Text des Schlaraffenschwurs heute allen einmal besonders bewusst. Und in diesem Bewusstsein darf eine rege Teilnahme beim Gräbergang am Sonntag erwartet werden.

Die Sippung endet mit einem Tamtam-Schlag Glock 10:45 d.A.

pünktlich, nä

LULU !

gez. Halb-Null